



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Unterhaltende Kriegsliteratur

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

vergangenen Tagen birgt die Wendung durch die Bank. Unsere Schüler sitzen, wenigstens in der Stadt, nicht mehr auf langen gemeinsamen Bänken — in einem Saß wie „sie wußten durch die Bank nichts“ wirkt die Vorstellung noch nach, daß man die Gesamtheit trifft, wenn man die Inassen der einen Bank aufruft. Wir schreiben nicht mehr mit dem Gänsekiel, aber mit der Funktion hat die Staßlfeder auch den sachlich überlebten Namen geerbt. Englisch write, das von Haus aus „reißen“ bedeutet, ist gar von der Technik des Runenrißens über die des Schreibens mit Tinte und Stift auf die moderne Schreibmaschinentchnik übergegangen: hier zeigt sich ein zähes Sprachleben allem Wandel der Kultur gewachsen.

Kenntnis der Sprache ist Kenntnis der redenden Menschen, ihrer Kultur und Denkweise. Seit undenklichen Zeiten von Geschlecht zu Geschlecht überliefert, birgt die Sprache zahllose Zeugnisse vom Leben und Treiben der Vorfahren und vermag oft Aufschluß zu geben, wo jede andere Quelle kulturgeschichtlicher Kenntnis versagt.



## Unterhaltende Kriegsliteratur

### Kriegsgeschichte

**W. von Bremen**, Oberstleutnant und Chef des Stabes im Heeresdienst: **Die Kriegereignisse in West und Ost 1914.** Mit 8 Kartenskizzen M. —.80. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn.

Die großen Ereignisse der ersten Kriegsmomente werden hier durch eine berufene Feder erläutert und dem Verständnis weiterer Kreise nähergebracht.

**Chronik des deutschen Krieges.** Nach amtlichen und zeitgenössischen Kundgebungen. In Bänden zu je M. 2.80 geb. München, C. S. Beck'sche Verlagsbh.

Ein fleißig zusammengetragenes Material. Es sind stattliche Bände von je 500 Seiten Umfang; bis heute liegen 9 Bände vor.

**Eduard Engel: 1914. Ein Tagebuch.** Mit Urkunden, Bildnissen, Karten. In Bänden zu je M. 5.50 geb. Braunschweig, Georg Westermann.

Im Gegensatz zu der Beck'schen Chronik, die die Ereignisse ohne eigenen Kommentar widerspiegelt, gibt Eduard Engel seinem Buche eine persönliche Note. In kräftiger, packender Sprache schreibt er eine lebensvolle Zeitgeschichte.

**Anton Fendrich: Gegen Frankreich und Albion, I: Bis vor Paris, II: Von der Marne Schlacht bis zum Fall Antwerpens, III: Der Stellungskrieg bis zur Frühlings Schlacht in Flandern (1915).** Mit Kartenskizzen. Jedes Bändchen M. 1.—.

— **Dr. Kurt Flörde: Gegen die Moskowiter, I: Die Masuren Schlachten, II: Das Ringen um Galizien, III: Gegen Lodz und Warschau.** Mit Kartenskizzen. Jedes Bändchen M. 1.—. Stuttgart, Franck'sche Verlags Handlung. — **F. Lauterbach:**

**Der große Krieg. Von Lüttich bis Semendria.** Mit Bildern und Kartenskizzen M. 2.— geb. Leipzig, Otto Spamer.

Fendrich, Flörde und Lauterbach geben populäre Darstellungen mannigfacher Kriegereignisse, der letztere besonders für die reifere Jugend.

**Major G. Morath: Tage des Krieges.** Gesammelte militärische und politische Betrachtungen. Mit vielen Kartenstücken im Text und 7 großen farbigen Karten als besondere Beigabe. 2 Bände je M. 6.— geb. Berlin, Guttentag-Verlag.

Die im Augenblick der Geschehnisse geborenen Aufsätze werden in der vorliegenden Form auch für später ihren Wert behalten.

**Alfred Brühl: Mittweidaer Kriegstagebuch 1914/16.** 2 Bände. Mittweida, Moritz Billig.

Dieses eigenartige Heimats-Kriegstagebuch zeigt die Einwirkung des Krieges auf das Leben und Treiben einer Provinzstadt. Es schafft eine wertvolle Grundlage für die Geschichtsschreibung der Stadt und des Amtes Mittweida.

**Der Herbstfeldzug 1914 am San und an der Weichsel** (12. September bis 5. November 1914). Mit einer Übersichtskarte in Farbendruck und 3 Kartenstücken. M. 2.40 (Kr. 3.—). Wien, L. W. Seidel u. Sohn.

Dieses 5. Heft der „Österr.-ungar. Kriegsberichte“ schildert die wechselvollen Herbstkämpfe des Jahres 1914 in Galizien und in den Karpathen vom militärischen Standpunkte und gibt Einblick in die Gründe für die Bewegungen der österr.-ungar. Heeresgruppen.

### Kriegsberichte von Kriegsteilnehmern.

**Zwischen Arras und Peronne.** Herausgegeben von einem deutschen Reservekorps zum Besten des Hinterbliebenenfonds. M. 3.—. Bapaume, Korpsverlagsbuchhandlung, im Buchhandel bei R. Piper u. Co., München.

311 prächtige Abbildungen in sehr guter Wiedergabe, aufgenommen von Korpsangehörigen, aus der Gegend nördlich der Somme.

**Erwin Berghaus: Vier Monate mit Mackensen.** M. 1.—. Stuttgart, Julius Hoffmann.

Von Tarnow-Gorlice bis Brest-Litowst.

**Oberleutnant G. Blumenthal: Des Krieges Gesicht.** Mit dem Sieger von Longwy. M. 1.20. Oldenburg i. Gr., Gerh. Stalling. — **Otto von Gottberg: Als Adjutant durch Frankreich und Belgien.** M. 1.—. Berlin, Aug. Scherl.

Blumenthal und von Gottberg geben prachtvolle Augenblicksbilder vom Ausmarsch bis zum Beginn des Stellungskampfes.

**Briefe aus dem Felde 1914/15.** Für das deutsche Volk im Auftrage der Zentralstelle zur Sammlung von Feldpostbriefen im Märkischen Museum zu Berlin herausgegeben von Professor Dr. Pniower, Geh. Archivrat Dr. Schuster, Professor Dr. Sternfeld u. a. M. 7.50 geb. Oldenburg i. Gr., Gerh. Stalling.

Die vorliegende erste Veröffentlichung der Zentralstelle umfaßt über 500 Briefe und Berichte von Mittkämpfern. „Das ganze deutsche Gemüt entfaltet sich da mit seiner Gradsheit, seinem Zartfönn, seinem Humor, mit seiner Kampflust, Zähigkeit und dem Willen zu siegen oder zu sterben,“ heißt es in der Einleitung; und nicht nur das finden wir in den Briefen bestätigt, — eine glühende Vaterlandsliebe durchweht das ganze Buch.

**Paul Gildebrandt: Vom Feind.** Kriegserlebnisse deutscher Oberlehrer. M. 3.—. Leipzig, Quelle u. Meyer.

Nur ein auserwählter Kreis der Philologen an der Front kommt hier zum Wort, nur Inhaber des Eisernen Kreuzes I. Klasse, die in zum Teil sehr ansprechender Form bemerkenswerte Episoden aus ihren Erlebnissen wiedergeben.

**Arthur Kuischer: Kriegstagebuch.** I. Band M. 3.—, II. Band M. 2.25. München, C. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung.

Der Verfasser, der bekannte Münchener Universitätsprofessor, bietet uns mit seinen form-schönen Tagebuch-Aufzeichnungen eine prächtige Gabe.

**Aus den Kämpfen um Lüttich.** Von einem Sanitätssoldaten. M. 1.—. Berlin, S. Fischer.

Das Büchlein versetzt uns sehr anschaulich in die allererste, hochgemute Zeit des Vorwärtstürmens.

**Kurt Mayer-Leiden: Von der Maas bis an die Memel.** M. 2.—. Berlin, C. Fleischel u. Co.

Ähnlich wie Blumenthal und von Gottberg schildert Mayer-Leiden in Augenblicksbildern die großen und kleinen Dinge des Kriegerlebens der ersten Monate.

**Wilhelm Miesner:** Am Feinde. Der Augustfeldzug in Ostpreußen. M. 1.—  
Heilbronn, Eugen Salzer.

Gehaltvolle Skizzen aus den ersten Kämpfen in Ostpreußen.

**Harald Nielsen:** Nordschleswigsche Soldatenbriefe aus dem Weltkriege.  
Übersetzt von Carla Hoffmann-Sylwan. M. 3.—. Jena, Eugen Diederichs.

Interessante Briefe unserer dänischsprechenden Feldgrauen.

**Hans Paasche:** Fremdenlegionär Kirsch. Eine abenteuerliche Fahrt von  
Kamerun in den deutschen Schützengraben. M. 1.—. Berlin, August Scherl.

Fast wie ein Märchen muten die Erlebnisse Kirchs an. Er setzt alles daran, die Heimat zu erreichen, was ihm nach vielen Mühen auf dem Umweg über die französische Fremdenlegion auch gelingt.

**Möhr, Adolf:** Siebenbürger Sachsen im Weltkrieg. Feldbriefe und Kriegsskizzen. M. 2.40. Wien, Seidel u. Sohn.

Von deutscher Treue und deutschem Heldennut erzählt uns das Bächlein, dem Professor R. Gudden ein Geleitwort widmet.

**Niebiße, Otto:** Als Schipper in der Front. M. 1.—. Magdeburg, Creutzsche Verlagsbuchhandlung.

Niebißes, des jungen Buchhändlers, Skizzen aus dem Leben der Armierungsoldaten wird kein Leser ohne inneren Gewinn aus der Hand legen.

**Rifat Gozovic Pascha:** Im blutigen Karst. M. 3.—. Am Col di Lana. M. 2.50. Stuttgart, K. Thienemann.

Der eigenartige Kleinkampf mit den Bewohnern der schwarzen Berge erregt unser höchstes Interesse. An die italienische Front versetzt uns der zweite Band. Beide Bücher sind auch für die Jugend geeignet.

**Dr. G. von Rhoden:** Zwei Brüder. Feldpostbriefe und Tagebuchblätter. I: Leutnant Gotthold von Rhoden. M. 1.—. Tübingen, F. C. V. Mohr.

Von einem jungen Helden, dessen Leben das Vaterland forderte, lesen wir Briefe voll tiefen Verständnisses für das Große unserer heutigen Zeit.

**Hans Sammerer:** Mit den Blumentenseln gegen die Russen. Drei Monate Winterfeldzug in Südpolen und den Karpathen. M. 2.—. Wien, Wilh. Braumüller. — **Helmuth Unger:** Sturm im Osten. An Osterreichs Seite in den Karpathen und in Galizien. M. 1.—. Chemnitz, Gottl. Koezle.

Die beiden Bücher ergänzen einander. Das des Osterreichs schildert die Winterkämpfe 1914/15 um Galizien, das andere die glänzenden Tage von Gorlice bis nach der Wiedereroberung Lembergs.

**Dr. Willi Warstat:** Das Erlebnis unserer jungen Kriegsfreiwilligen. Herausgegeben im Auftrage des Deutschen Bundes für Erziehung und Unterricht. M. 1.—. Gotha, F. A. Berthes, A.-G.

Von der Schulbank in den Krieg! Wie der Krieg auf die Seele unserer jungen Kriegsfreiwilligen einwirkt, wie trotz des rauhen Kriegerhandwerks die deutsche Jugend ihre Ideale hochhält, zeigt uns der den Grenzbotenlesern wohlbekannte Herausgeber in den geschickt zusammengestellten Feldpostbriefen, Schilderungen und Gedichten.

### Der Seekrieg

**Kapitänleutnant Aust:** Die Kriegsfahrten S. M. S. „Karlsruhe“. M. 1.—. Karlsruhe, G. Braunsche Hofbuchdr. — **Graf Dohna-Schlodien:** S. M. S. „Möwe“. M. 1.—. Gotha, F. A. Berthes, A.-G. — **Kapitänleutnant von Mücke:** „Guden“, „Ahesha“. 2 Bändchen je M. 1.—. — **Kapitänleutnant Freiherr von Spiegel:** Kriegstagebuch „U 202“. M. 1.—. Berlin, August Scherl, G. m. b. H.

Hoch schlagen unsere Herzen, wenn wir uns in die prächtigen, lebensvollen Schilderungen unserer Seeoffiziere vertiefen. Das gefährvolle Leben der Kreuzer- und U-Bootbesatzungen, die hingebende Treue von Offizieren und Mannschaft kommt uns hier so recht zum Bewußtsein.

**Anton Fendrich:** An Bord. Kriegserlebnisse bei der schwimmenden und fliegenden Wehrmacht Deutschlands. M. 1.—. Stuttgart, Francksche Verlagsh.

In das Bord-Leben unserer blauen Jungens führt uns der Verfasser, mit dem wir Fahrten auf, über und unter dem Wasser vornehmen.

- Emil Ludwig: Die Fahrten der „Emden“ und „Ayesha“.** Nach Berichten von Teilnehmern geschildert. M. 1.—. Berlin, S. Fischer.  
Gewissermaßen eine Ergänzung der v. Mückschen Bücher.  
„**Stagerrat**“. Der Ruhmestag der deutschen Flotte. M. 1.—. Berlin, Ullstein u. Co.  
Eine zusammenfassende Schilderung der ersten großen Seeschlacht im Weltkrieg.

### Die Westfront

- Sven Hedin: Ein Volk in Waffen.** Geb. M. 10.—; gefürzte Feldausgabe M. 1.—. Leipzig, F. A. Brockhaus.

In gewohnter Meisterschaft führt Sven Hedin der Wahrheit zur Ehre Feder und Stift, und in ebenfalls gewohnter Gebiegenheit hat der Verlag dem Buche eine glänzende Ausstattung gegeben. Text und Bild wetteifern miteinander, unser ungeteiltes Interesse zu beanspruchen.

- Georg Wegener: Der Wall von Eisen und Feuer.** Geb. M. 10.—; gefürzte Feldausgabe M. 1.—. Leipzig, F. A. Brockhaus.

Wegener legt, im Gegensatz zu Sven Hedin, mehr Gewicht auf die Schilderungen der einzelnen Kampfhandlungen. Die unerhörte Beanspruchung des menschlichen Geistes und Körpers findet in Wegener einen vorzüglichen Beobachter. Textliche und bildliche Ausstattung ist ebenso vorzüglich wie beim Hedin'schen Band.

- Heinrich Binder: Mit dem Hauptquartier nach Westen.** M. 3.—. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.

Die ersten sich überstürzenden Ereignisse im Westen, die mit der Eroberung Antwerpens einen gewissen Abschluß erreichten, sind Gegenstand der Binderschen Beobachtungen. Text und Bilder ergänzen einander aufs beste.

- Anton Fendrich: Mit dem Auto an der Front.** M. 1.—. Stuttgart, Francksche Verlags-Handlung.

Man merkt aus jeder Zeile, daß der Verfasser mit vollem Herzen bei den Truppen da vorn Umschau gehalten hat.

- Rudolf Presber: An die Front zum deutschen Kronprinzen.** M. 1.—. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.

Die Früchte eines kurzen Aufenthalts beim kronprinzlichen Heerführer.

- Karl Kosner: Der graue Ritter.** M. 1.—. Berlin, Aug. Scherl, G. m. b. H.  
Prächtige Skizzen aus den Stellungskämpfen im Westen.

- Otto Eduard Schmidt: Eine Fahrt zu den Sachsen an die Front.** M. 1.20.  
Leipzig, V. G. Teubner.

Bilder von einem Besuch bei den sächsischen Truppen der Westfront.

### Die Ostfront

- Sven Hedin: Nach Osten.** Geb. M. 10.—; gefürzte Feldausgabe M. 1.—. Leipzig, F. A. Brockhaus.

Mehr noch als dem Westen gehört Hedins Interesse dem Osten. Sein Aufenthalt an der deutschen Ostfront hat seine Bewunderung für das deutsche Heer, die deutsche Organisation, die deutsche Kultur noch erhöht. Hedins wahrheitsgetreue Angaben über russische Verheerungen in Ostpreußen werden manchem Neutralen die Augen öffnen. Prächtige Bilder, vielfach nach Skizzen des Verfassers, schmücken den Band.

- Wilhelm Conrad Gomoll: Im Kampf gegen Rußland und Serbien.** Geb. M. 10.—; gefürzte Feldausgabe M. 1.—. Leipzig, F. A. Brockhaus.

Was das Wegenersche Buch für den Westen ist, ist das Gomoll'sche für den Osten. Wie alle die bisher erwähnten Bände des Brockhaus'schen Verlages ist auch dieser in textlicher und bildlicher Ausstattung mustergültig.

- Dr. Wilhelm Feldmann: Mit der Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern nach Weißrußland hinein.** M. 1.80. München, C. S. Beck.

Feldmann schildert die große Zeit des Vormarsches in Polen, von Warschau und Nowo-Georgiewsk.

- Norbert Jaques: In der Schwarmlinie des österreichisch-ungarischen Bundesgenossen.** M. 2.—. — **Wage Madelung: Mein Kriegstagebuch.** M. 2.—. Berlin, S. Fischer.

Die beiden Neutralen Madelung und Jaques haben ihre Liebe zu unserer heiligen Sache in vorliegenden Büchern niedergelegt, die beide in der Front unserer österreichisch-ungarischen Waffenbrüder entstanden sind.

**Major Tanner: Frontberichte eines Neutralen.** I: Polen und Karpathen, II: Galizien und Bukowina, III: Ostwärts. Jeder Band M. 3.—. Berlin, Aug. Scherl, G. m. b. H.

Die mit vielen interessanten Abbildungen nach eigenen Aufnahmen des Verfassers versehenen Bände machen uns nicht nur mit den kämpfenden Truppen, die Tanner mit dem sachkritischen Auge des Offiziers betrachtet, sondern auch mit Land und Leute in den Kampfgebieten vertraut. Doppelt wertvoll erscheinen uns die freimütigen Äußerungen des Verfassers, weil er als Schweizer die Vorkommnisse völlig unparteiisch ansieht und dabei zu einer vorbehaltlosen Anerkennung der deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsführung kommt.

**Fritz Wertheimer: (I.) Im polnischen Winterfeldzug. (II.) Von der Weichsel bis zum Dnjestr. (III.) Kurland und die Dünafrent.** M. 3.—, M. 2.—, M. 3.—. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt.

Eine sehr anschauliche Schilderung der Kämpfe im Osten vom Einmarsch in Polen bis zur Eroberung Kurlands. Eine Anzahl vortrefflicher Abbildungen unterstützt das geschriebene Wort.

**Rudolf Dammert: Der serbische Feldzug.** Mit 67 Abbildungen. M. 2.—. Leipzig, Bernhard Tauchnitz. — **Wilhelm Hegeler: Der Siegeszug durch Serbien.** M. 1.—. Berlin, Aug. Scherl, G. m. b. H.

Beide Verfasser führen uns in die Gebirgswelt Serbiens, die unsere Truppen in der Gemeinschaft mit den tapferen Bulgaren, Österreichern und Ungarn im letzten Viertel des vorigen Jahres im raschen Siegeslauf durchzogen. Beide schließen mit den Rischer Kaiser Tagen ab.

**E. Serman: Mit den Türken an der Front.** M. 1.—. Berlin, Aug. Scherl, G. m. b. H. — **E. Bleed-Schlombach: Allah il Allah.** Mit den Siegesfahnen an den Dardanellen und auf Gallipoli. M. 1.—. Leipzig, D. G. Zehrfeld.

Serman und Bleed-Schlombach führen uns zu unseren türkischen Bundesgenossen. Ersterer schildert den Vormarsch zum Suezkanal und streift kurz die Kämpfe im Kaukasus und auf Gallipoli, letzterer beschränkt sich auf die Ereignisse an den Dardanellen.

**Graf Scapinelli: Von der Adria bis zum Ortler.** M. 2.50. München, C. S. Beck.

Mit der italienischen Front unseres österreichisch-ungarischen Bundesgenossen macht uns Scapinelli in ansprechender, packender Darstellung bekannt.

### Verschiedenes

**Der große Krieg als Erlebnis und Erfahrung.** Auf Anregung und unter Mitwirkung des Zentralkomitees vom Roten Kreuz herausgegeben von Ernst Jäckh. I. Band M. 10.—. Gotha, F. A. Perthes, A.-G.

Eine Fülle von längeren und kürzeren Aufsätzen hervorragender Vertreter von Wissenschaft, Literatur und Kunst, die den Krieg als Erlebnis und Erfahrung in der Heimat behandeln, umrändelt den Kern des Buches, die von Professor Witkop zusammengestellten Stimmen aus dem Felde.

**Freifrau v. Dalwigk: Erinnerungen eines preussischen Generals in russischer Kriegsgefangenschaft.** M. 1.—. Oldenburg i. Gr., Gerh. Stalling.

Dieses Büchlein zeigt so recht den Tiefstand der russischen „Kultur“.

**Aus deutschen Kriegsgefangenenlagern.** Herausgegeben vom Ausschuss für Rat und Hilfe (Vermittlungsstelle für Ausländer). Zwei Bändchen M. —.50 und M. 1.—. Frankfurt a. M., Rütten u. Loening.

Daß die Gefangenen bei uns in jeder Beziehung menschlich behandelt werden, zeigen die gut illustrierten Bändchen jedem Unbefangenen.

**J. Michaelsburg: Im belagerten Przemyśl.** M. 2.—. Leipzig, C. F. Amelang.

Verfasserin schildert ihre Erlebnisse während der Belagerung und der Russenherrschaft.

**Professor Dr. A. Penck: Von England festgehalten.** M. 1.20. Stuttgart, S. Engelhorn's Nachf.

Beobachtungen und Eindrücke des bekannten Geographen in Australien, das er kurz vor Kriegsausbruch als Gast der australischen Regierung aufsuchte und auf seiner Rückreise in England, wo er widerrechtlich monatelang festgehalten wurde.

**Erwin Rosen: Der große Krieg.** Drei Bände je M. 3.—. Stuttgart, Robert Lutz.

Rosen hat mit vielem Geist allerlei Schilderungen, Anekdoten, Gedichte usw. aus dem Kriege geschickt zusammengestellt.

**„Um Vaterland und Freiheit.“** In Bänden zu je M. 2.—. Siegen, Hermann Montanus.

Ein empfehlenswertes Bilderwerk. Die Bände „Österreich-Ungarn im Weltkrieg“, „Die Kriegsgefangenen in Deutschland“, „Deutschlands Eroberung der Luft“ werden besonderes Interesse finden.

**C. Willich: Kriegstage in Süd-West.** M. 1.—. Oldenburg i. Gr., G. Stalling.

Läßt uns einen tiefen Einblick tun in den Heldentampf unserer waderen Südwest-Afrikaner.

**Leubners Kriegstaschenbuch,** ein Handlexikon über den Weltkrieg. Von Ulrich Steindorff. M. 3.—. Leipzig, B. G. Teubner.

Gibt auf alle die vielen Fragen, die der Krieg gebiert, gewissenhaft Auskunft; alle Kriegs- und mit dem Krieg zusammenhängende Ereignisse bis Mitte 1916 sind hierbei berücksichtigt. K. Schulze



Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.  
Verantwortlich: der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Nichterfelde West. — Manuskriptsendungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:

An den Herausgeber der Grenzboten in Berlin-Nichterfelde West, Sternstraße 56.  
Fernsprecher des Herausgebers: Amt Nichterfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Bägow 6510.  
Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 85 a  
Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 86/87.

Wir bitten die Freunde der :: :: :: ::

## Grenzboten

das Abonnement zum I. Quartal 1917

erneuern zu wollen. — Bestellungen

nimmt jede Buchhandlung und jede

Postanstalt entgegen. Preis 6 M.

Verlag der  
Grenzboten

G. m. b. H.

Berlin SW 11.